

lucky failure

KaitoSaguru

Von cork-tip

Prolog: rush hour

„Wie uns soeben berichtet wurde, wurde im Service-Center des Nationalmuseums in Tōkyō am frühen Nachmittag eine Nachricht des berühmten Meisterdiebs Kaito Kid aufgefunden, in der er einen weiteren spektakulären Diebstahl ankündigt. Die Polizei geht davon aus, dass er bald zuschlagen wird, hat das rätselhafte Schreiben zur Stunde allerdings noch nicht entschlüsselt. Rechts oben im Bild haben wir eine Kopie der Ankündigung eingeblendet.

Unter dem weißen Licht des Vollmonds werde ich den Hochzeitssaal studieren
und nach einem Bekannten suchen, der nach 1945 Tausende von Jahren gealtert
ist.

Ich werde Saguru finden und ihn stehlen – aber ich will mich nicht
wiederholen, auch wenn ich auf halbem Wege abgebrochen und noch einmal
von vorne begonnen habe.

Meine Wertschätzung demjenigen, der Datum und Uhrzeit kennt.
cu, xxx, Meisterdieb 1412

PS: An den ewigen Zweiten – 10912121121313514185913!

Wenn Sie, liebe Zuschauer, zu wissen glauben, was Kaito Kid uns damit sagen möchte, können Sie im Chat mit unseren Experten über Ihre Ideen diskutieren. Nichiyuri TV freut sich auf rege Beteiligung. Über weitere Entwicklungen halten wir sie selbstverständlich auf dem Laufenden. Schalten Sie also-“

Ein spontaner Griff nach der Fernbedienung und schon fehlten der charmanten, blonden Nachrichtensprecherin die Worte. Shinichi Kudo erlaubte sich, seine Gedanken sekundenlang von Kids Schreiben abdriften zu lassen, um sich ganz der Frage zu widmen, aus welchem Grund Mizunashi Rena nicht wieder zum Sender zurückgekehrt war, nachdem das FBI sie wieder in die Organisation eingeschleust hatte, richtete den Fokus aber bald wieder auf das aktuelle Problem. Immerhin war es gut möglich, dass sie vorerst kurz gehalten und strikt überwacht wurde und sie warten musste, bis die Organisation ihr wieder vertraute und sie wieder eigenständig ihrer Arbeit nachgehen ließ. Diesbezüglich musste er sich wohl oder übel in Geduld

üben.

Er schlug sein Notizbuch auf und notierte ein paar Schlagworte, die ihm ins Auge gesprungen waren, während er Kids Nachricht gelesen hatte, sowie die lange Zahlenreihe aus dem Postscriptum. In welchem Bereich des Nationalmuseums Kaito Kid zuschlagen würde, war offensichtlich. So offensichtlich, dass selbst die Polizei mittlerweile dahinter gekommen sein musste. Offen blieben folglich nur Datum, Uhrzeit und Zielobjekt, die sich hinter einem minimal anspruchsvolleren Code versteckten.

Es dauerte nicht lange, bis Shinichi die Bedeutung der Nachricht voll erfasst hatte, und als er das Ergebnis klar vor Augen hatte, musste er lachen. Er hatte zweierlei begriffen: diesmal musste er den Ermittlungen fern bleiben, denn Kaito Kid hatte ausdrücklich nach einem anderen Detektiv verlangt und so wie er den Meisterdieb kannte, musste es dafür einen wirklich guten Grund geben. Zum anderen ahnte er, dass sich besagter Detektiv mit Feuereifer auf den Fall stürzen würde, um Kid heimzuzahlen, dass er ihn in aller Öffentlichkeit beleidigt hatte. Das könnte nun durchaus sehenswert sein und er beschloss, sich am angekündigten Tag zumindest unter die Menge der Schaulustigen zu mischen, die von Kids Auftritten angezogen wurden wie die Motten vom Licht, um das Duell live und in Farbe mitzerleben.

Einen Tipp musste er der Polizei allerdings zukommen lassen, wenn er sichergehen wollte, dass Kids Nachricht den richtigen Empfänger erreichte. Die Erfahrung hatte ihn gelehrt, dass es häufig nicht genügte den zuständigen Beamten gegenüber einen Namen zu erwähnen, um den gewünschten „Sachbearbeiter“ anzulocken und so lange er noch im Körper eines Erstklässlers herum lief, bot es sich an, Kogoro als Medium zu benutzen. Umso mehr, da er nicht selbst in das Geschehen involviert werden wollte.

Als er das Büro betrat, fand er sein auserwähltes Medium schlafend auf seinem Stuhl. Der Kerl hatte ganz eindeutig eine Fahne und unter diesen Umständen war es höchst zweifelhaft, ob er sich überhaupt in der Lage befand, Shinichis Botschaft korrekt zu übermitteln. Er entschloss sich, kein Risiko einzugehen und einmal mehr auf den Stimmentransmitter in seiner Fliege zurückzugreifen. Es war ohnehin schwer genug, Inspektor Nakamori dazu zu bewegen, einem anderen Ermittler – und somit einem Konkurrenten – Gehör zu schenken; da konnte er nicht in Kauf nehmen, dass Kogoros mögliche Unzurechnungsfähigkeit den Erfolg der Mission gefährdete.

Er kletterte auf einen zweiten Stuhl, um das Telefon zu erreichen und wählte die Nummer von Inspektor Nakamoris Diensthandy. Als der Polizist das Gespräch entgegen nahm, fiel er sogleich mit der Tür ins Haus, aus Angst, er könnte sofort wieder auflegen, wenn er erst realisierte, mit wem er sprach.

„Ah, Inspektor Nakamori“, grüßte Kogoros Stimme möglichst neutral. „Ich wollte mich erkundigen, ob Sie Hakuba schon benachrichtigt haben. Kids Nachricht ist schließlich ganz eindeutig an ihn gerichtet.“